

Die Arbeit des SBV im Jahr 2020

Am 21. November 2019 verabschiedet die Delegiertenversammlung das [Tätigkeitsprogramm 2020](#). Dieses legte die Arbeitsziele für das Berichtsjahr fest. Die folgende Tabelle gibt Auskunft über die Ergebnisse bei den festgelegten Schwerpunktthemen.

Massnahmen in den Schwerpunktthemen für 2020	Ergebnisse
Initiativen	
Die 2018 gestartete Aufklärungskampagne «Wir schützen, was wir lieben» fortsetzen und weiterentwickeln: Tafeln, Flyer, Webseite www.verantwortungsvolle-landwirtschaft.ch , Facebookseite, Erklärvideos, u.ä.m.	Die Kampagne wurde speziell auf Facebook fortgesetzt. Jede Woche gab es drei Beiträge, die alle bei der nicht-landwirtschaftlichen Bevölkerung beworben wurden. Die Webseite wurde um das Thema Hofdünger ergänzt, dazu gibt es neu auch Lockpfosten. Weiter wurden drei neue Erklärvideos erstellt zur Haltung von Kühen, Schweinen und Hühnern. Die Tafeln und Flyer standen weiterhin zur Verfügung.
Die Finanzierung der Abstimmungskampagne sicherstellen.	Die Abstimmung verzögerte sich aufgrund der ausgesetzten Fristen infolge Corona. Eine Finanzierung wurde aber dennoch gestartet, so dass Ende Jahr die benötigten Mittel bereit standen.
Bundesrat und Parlament sowie möglichst viele Interessengruppen für die Positionen des SBV gewinnen.	Das war eine Daueraufgabe im Jahr 2020.
Agrarpolitische Rahmenbedingungen	
Aktiv in den Arbeitsgruppen des Bundesamts für Landwirtschaft mitarbeiten, um die oben beschriebenen Ziele zu erreichen.	Der SBV nahm an zahlreichen vom Bundesamt für Landwirtschaft organisierten Seminaren zur Agrarpolitik 22+ (AP 22+) und auch zur parlamentarischen Initiative teil.
Mitgliedorganisationen einbinden und über die Entwicklungen regelmässig informieren.	Wir organisierten verschiedene Sitzungen für die Mitgliedorganisationen, um über die Entwicklungen zu informieren und zu reflektieren.
Simulationen vornehmen und die Auswirkungen verschiedener Massnahmen berechnen.	Verschiedene Simulationen mit anonymisierten AGIS Daten (einzelbetriebliche Strukturdaten) und weitere Modellkalkulationen unterstützten die Überlegungen zur AP 22+ und deren möglichen Auswirkungen. Solche Berechnungen erlauben es, Wirkungen und Entwicklungen zu quantifizieren und somit besser einzuschätzen.
Einbringen der Anliegen im parlamentarischen Prozess.	Regelmässige Organisation von Sitzungen, mindestens eine pro Session, für die Konferenz der bäuerlichen Parlamentarier und des Landwirtschaftlichen Klubs der Bundesversammlung. Direkte Kontakte mit Parlamentariern und Analyse von Themen, die im Parlament behandelt werden und den Agrarsektor betreffen.
Gesellschaftstrends für mehr Wertschöpfung nutzen	

Kommunikation rund um Saisonalität und Regionalität auf allen Kanälen (Social Media, Projekte, Partnerschaften, Onlinewerbung, GoogleAds, Wettbewerbe) verstärken.	2020 stand jeden Monat – je nach Saison – ein landwirtschaftliches Produkt im Fokus. Über die verschiedenen Online-Kanäle landwirtschaft.ch, vomhof.ch, Facebook und Instagram wurde Wissenswertes, Hofgeschichten, Kurzvideos usw. gestreut. Die Aussage blieb stets dieselbe: Kaufe saisonale Produkte bei deinem Bauern in der Region. Auch Partner wie TWINT nutzten diese Inhalte und streuten sie auf ihren eigenen Kanälen.
Vomhof.ch bei den Konsumenten und Gastrobetrieben aktiv bewerben.	«Vom Hof» und das Bauernportal wurden online bei den Konsumenten und den Bauernfamilien beworben. Die Corona-Ausnahmesituation bescherte viele neue Anmeldungen von Bauernfamilien (2020 waren es insgesamt 740 Betriebe) und viele Zugriffe auf der Hofsuche von «Vom Hof».
Projekt für die Direktvermarktung gemeinsam mit GastroSuisse und HotellerieSuisse ausbauen.	Da die Gastronomie schwer von Corona betroffen war, konnte das Projekt «LandGastWirt» nicht wie geplant durchgeführt werden. Alle Massnahmen wurden auf Eis gelegt und/oder ins Jahr 2021 verschoben.
In den verschiedenen Branchen beim Erarbeiten einer Mehrwertstrategie mitwirken.	Der SBV hat mit dem Bericht «Potential von Ackerkulturen» wichtige Grundlagen bereitgestellt.
Biodiversität	
Fokuzmagazin zum Thema Biodiversität und Landwirtschaft erarbeiten und publizieren.	Das Zusatzheft wurde publiziert, das Hauptheft hingegen vorläufig sistiert.
In Zusammenarbeit mit der Vogelwarte eine Tagung für die Fachlehrer der landwirtschaftlichen Schulen organisieren.	Die Zusammenarbeit konnte wegen Corona und politischen Spannungen nicht umgesetzt werden.
Pilotprojekt «Biodiversität erleben» auf die ganze Schweiz ausweiten.	Nicht durchgeführt, da Corona dazwischenkam und der Fokus auf der Aktion Blühstreifen lag.
Aktion(en) zur Förderung der Biodiversität in der Landwirtschaft lancieren, unter anderem Blühstreifen im Ackerbaugebiet.	Die Aktion wurde vorbereitet und 2021 durchgeführt.
Massnahmen der Biodiversitätsförderung im Rahmen der AP 22+ unterstützen.	Auf Druck des SBV wurde die AP 22+ im Parlament sistiert.
Nationalen Aktionsplan Biodiversität und die damit verbundenen Verbesserungen auf Stufe Produktion umsetzen.	Beim Aktionsplan Biodiversität lief auf Stufe Landwirtschaft wenig.
Partnerschaft mit Mission B weiter pflegen und der Bevölkerung mit konkreten Beispielen zeigen, was auch sie für die Biodiversität tun können.	Das Projekt von Mission B wurde abgeschlossen.
Raumnutzung	
Parlament überzeugen, nicht auf die Botschaft des Bundesrates einzutreten.	Die UREK-S ist nach langen Überlegungen auf RPG2 eingetreten, will die Botschaft aber nochmals überarbeiten und verschlanken. Wir sind im Gespräch mit verschiedenen Akteuren, um die Anliegen der Landwirtschaft einzubringen. Das Geschäft kann immer noch im Nationalrat beerdigt werden mit dem 2. Nichteintreten.
Im parlamentarischen Prozess durch Lobbying die Regeln zum landwirtschaftlichen Bauen beeinflussen.	Beeinflussung über Briefe, persönliche Kontakte, über Mitgliedorganisationen und andere involvierte Akteure.

Über Stellungnahmen, Referate, Medien und Netzwerke die Argumente der Landwirtschaft vorbringen.	Vorbereitung verschiedener Stellungnahme und Lösungsansätze aus Sicht des SBV z.B. zur inneren Aufstockung.
Bilaterale Gespräche mit wichtigen Entscheidungsträgern führen und Allianzen schmieden.	Kontakte mit Schutz- und Wirtschaftsorganisationen und Parlamentariern.
An nationalen Foren der Wirtschafts- und Schutzorganisationen teilnehmen.	Teilnahmen an den Sitzungen des Netzwerkes Raumplanung und der Schweizerischen Kommission für Immobilienfragen, 2. Landschaftskongress, Veranstaltung des Netzwerkes Raumplanung zum Thema «landschaftsverträgliche Ställe».
In den Gremien des SBV informieren und Positionen beschliessen.	Regelmässige Informationen und Beschlüsse zu RPG2, Landschaftsinitiative und weiteren raumplanungsrelevanten Anliegen.
Landwirtschaftliche Bildung	
Teilnahme an der schweizerischen Berufsmeisterschaft SwissSkills im 2-Jahresrhythmus	Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die SwissSkills 2020 abgesagt werden. Die nächsten finden im September 2022 statt. Mit den Vorarbeiten dazu wird im Januar 2021 begonnen. Für dieses Ziel braucht es noch weitere Anstrengungen: 2020 konnten keine Lernenden gefunden werden, die sich für die Instagram-Posts bereit erklärt hätten.
Nutzung von Social Media-Kanälen, um das Berufsfeld bei der jungen Generation bekannter zu machen: intensives Bearbeiten von Instagram in Zusammenarbeit mit den beruflichen Schulen.	
Professionelle Präsenz an Messen, Veranstaltungen und im Internet gewährleisten. Insbesondere muss die Website agri-jobs.ch komplett überarbeitet werden, so dass die notwendigen Informationen vollständig und übersichtlich zur Verfügung stehen.	Der neue Messestand sowie die Broschüren waren zwar rechtzeitig für die Berufsmessen im Herbst fertig. Aber wegen Corona mussten sämtliche Messen abgesagt werden. Die neue Website agri-job.ch konnte zweisprachig kurz vor Weihnachten aufgeschaltet werden. Die italienischen Übersetzungen werden laufend nachgeliefert.
Positivmeldungen zu den Berufen zielgruppengerecht transportieren (Medien, Online, Messen etc.).	In den Printmedien konnten wir einige erfreuliche Meldungen zum Thema Berufsbildung lancieren. Online ist noch Luft nach oben, bei den Messen hoffen wir auf 2021.

Ziele in den Spezialaufgaben der Departemente	Ergebnisse
Internationale Handelspolitik	
In engem Kontakt mit dem Bundesrat, dem Bundesamt für Landwirtschaft und dem Staatssekretariat für Wirtschaft die Verhandlungen der Freihandelsabkommen gestalten (insbesondere Mercosur, USA usw.).	Die Freihandelsabkommen mit Indonesien und Mercosur konnten so weit beeinflusst werden, dass sie die Landwirtschaft nicht gefährden. Bei Mercosur steht die Publikation und damit die abschliessende Prüfung der Auswirkungen noch aus.
Nötigenfalls über das Parlament intervenieren.	Mit diversen Vorstössen wurden Massnahmen zugunsten der Nachhaltigkeit in den Handelsbeziehungen lanciert. Wichtigstes Projekt ist die Stärkung der Deklaration von bedenklichen Produktionsmethoden, welches vom Ständerat deutlich unterstützt wurde.

In Koalitionen mit Partnerorganisationen teilnehmen.	Der SBV arbeitete in der Palmölkoalition und in der Mercosur Koalition mit NGOs zusammen und erreichte, dass der Bundesrat die Nachhaltigkeitsanforderungen an Palmölimporte aus Indonesien in einer Verordnung umsetzt. Die Abstimmung über die Konzernverantwortungsinitiative stellt die Koalitionen hart auf die Probe.
Kulturlandschutz	
Über Stellungnahmen, Referate, Medien und Netzwerke die Bedeutung des Kulturlandes aufzeigen.	Vorbereitung verschiedener Stellungnahmen und Lösungsansätze aus Sicht des SBV, Kontakte mit Schutz- und Wirtschaftsorganisationen sowie Parlamentariern. Es gab Stellungnahmen zum Thema Kulturlandschutz z.B. Veloweggesetz und Sachplan Verkehr. Gründung von AGRItterra um mittelfristig das Verbandbeschwerderecht zu Gunsten des Kulturlandes zu erreichen. Der SBV bringt sich aktiv ins neu geschaffene Kompetenzzentrum Boden ein. Er fordert unter anderem einen konsequenten quantitativen Kulturlandschutz (nicht nur der Fruchtfolgeflächen) und eine Kartierung auf der Basis von agronomischen Grundsätzen.
Umsetzung des neuen «Sachplans Fruchtfolgeflächen» überwachen.	Analyse, Information an die kantonalen Organisationen sowie eine Anleitung für das weitere Vorgehen in der Umsetzung insb. auf kantonaler Stufe Einreichung von zwei Interpellationen.
Im Raumplanungsgesetz die Vorrangstellung der Landwirtschaft in der Landwirtschaftszone fest-schreiben.	In Arbeit, ist ein Schwerpunkt in den Diskussionen zum RPG2.
Verwendung der Mehrwertabgabe zugunsten des Kulturlandes einfordern.	In Arbeit, wir fordern die Finanzierung des freiwilligen Rückbaus von nicht mehr benötigten Gebäuden.
Interessenvertretung in Gremien und Expertengruppen.	Teilnahmen an den Sitzungen des Netzwerkes Raumplanung und der Schweizerischen Kommission für Immobilienfragen, 2. Landschaftskongress, Veranstaltung des Netzwerkes Raumplanung zum Thema «landschaftsverträgliche Ställe». Gründung von AGRItterra.
Digitalisierung in der Landwirtschaft	
Mit Akteuren den Kontakt pflegen, welche digitale Management- und Datenaustauschtools für die Schweizer Landwirtschaft entwickeln (insbesondere mit Barto und ADA). Interessen der Landwirtschaft bei Datenhoheit, Datenschutz und -sicherheit wahren.	Kontakte und Austausch mit diversen Akteuren zu Fragen der Digitalisierung (Agridigital, Agrosolution, Barto, Fenaco, Agroscope, HAFL, ETH, FiBL, BWL, BLW).
Bei Agridigital (Chartagemeinschaft zur Digitalisierung der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft) mitwirken und die Aktivitäten sowie der Auftritt dieser Gemeinschaft nach Aussen mitgestalten.	Die virtuell gehaltene Agridigital Jahresversammlung mit Beiträgen zum Thema «Künstliche Intelligenz» war mit über 100 Teilnehmende sehr gut besucht. Im Workshop «Agrardatenaustausch» im Frühsommer ging es darum, die Bedürfnisse verschiedener Akteure besser zu verstehen und Hindernisse anzugehen. In

	der Folge wurde das Thema «Geodaten» in einem weiteren Workshop vertieft angegangen und soll nun in einer Arbeitsgruppe weiterbearbeitet werden.
Sich bei den Bundesbehörden dafür einsetzen, dass die «administrativen landwirtschaftlichen Daten» für den jeweiligen Landwirtschaftsbetrieb einfach verfügbar sind, er diese unter seiner Kontrolle hat und selbst bestimmen kann, wer diese einsehen darf.	Der SBV brachte sich in der Projektsteuergruppe und der Begleitgruppe in das BLW-Projekt «Datenfreigabe für Dritte und Drittapplikationen (DfD ₂)» ein. Dank DfD ₂ wird es ab 2021 für Landwirtschaftsbetriebe möglich, selbst bestimmt und freiwillig gewisse Datenpakete, welche beim Bund zu ihrem Betrieb gesammelt wurden, für andere Datenbezüger (z.B. Labelorganisationen, Barto etc.) freizugeben anstatt diese ein weiteres Mal zu erfassen.
Stärkung einer praxisnahen Forschung	
Engagement, um die Finanzierung der landwirtschaftlichen Forschung, Beratung und den Wissenstransfer bis hinunter zu den landwirtschaftlichen Betrieben sicherzustellen.	Der SBV und die Vertreter der landwirtschaftlichen Praxis im Agroscooperat setzten sich an verschiedenen Stellen vehement dafür ein, dass die Finanzen, welche im Agroscope Zukunftsprojekt aufgrund von Effizienzgewinnen anfallen werden, zweckgebunden der Agroscope-Forschung zugutekommen.
Die Mitsprachemöglichkeit der landwirtschaftlichen Praxis in den beratenden und begleitenden Gruppen erhöhen.	Die Fachkommissionen des SBV pflegen den fachspezifischen Dialog mit den Forschenden diverser Institutionen (insb. ETH, HAFL, FIBL, Fachhochschulen). Weiter begleiten Mitarbeitende des SBV diverse Forschungsprojekte im Rahmen von Begleitgruppen, Betreuung von studentischen Arbeiten, Vermittlung von Praxiskontakten etc.
Die neue Fachkommission Forschung und Beratung des SBV etablieren.	Die neue Fachkommission Forschung beschäftigte sich mit den Aufgaben und Rollen im Landwirtschaftlichen Innovations- und Wissenssystem (LIWIS) und hörte in diesem Zusammenhang die Präsidentin von Agridea und den Vorschlag von Agroscope an. Sie diente auch als Plattform für den Austausch mit den «Vertretern der landwirtschaftlichen Praxis» im Agroscope-Rat. Die Fachkommission liess sich von Direktorin Eva Reinhard zweimal über den aktuellen Stand beim Zukunftsprojekt Agroscope informieren, um Anliegen der landwirtschaftlichen Praxis einbringen zu können. Die Kooperation dieser Fachkommission mit den beiden SBV Fachkommissionen «Pflanzenbau» und «Viehwirtschaft» war eng und setzte Synergien frei. So sammelten und koordinierten diese drei Fachkommissionen gemeinsam die Inputs in die Agroscope-Workshops «Forschungsanliegen für die Periode 2022-2025» und organisierten im Herbst gemeinsam ein Webinar.
Pflanzenschutz	
Den Aktionsplan Pflanzenschutz des Bundes aktiv begleiten.	Der SBV bringt sich aktiv in zahlreichen Arbeitsgruppen des Bundesamtes für Landwirtschaft ein – unter ande-

	rem im Zusammenhang mit dem Aktionsplan Pflanzenschutz und dem Absenkepfad Pflanzenschutz (Pa.IV. 19.475).
Nach Innen aufzeigen, warum ein sachgerechter und verantwortungsvoller Einsatz von Pflanzenschutzmitteln für die Schweizer Landwirtschaft wichtig ist.	Über Referate und Medienbeiträge wird aufgezeigt, warum der verantwortungsvolle Umgang mit Pflanzenschutzmitteln (PSM) wichtig ist. Der SBV hat sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass dichte und geprüfte Jauchegruben für die Lagerung von Pflanzenschutzmittelhaltigem Waschwasser zugelassen werden. Dadurch wird Rechtssicherheit geschaffen. Blockierte Sanierungsprojekte für Feldspritzenwaschplätze können nun endlich in Angriff genommen werden.
Umsetzung des Projekts «von Bauer zu Bauer – gemeinsam besser werden» und Information in den Fachmedien rund um die gute Agrarpraxis beim Pflanzenschutz.	Das Projekt steht kurz vor dem Abschluss. Die nötigen Filmaufnahmen wurden 2020 gemacht. Die fachliche Begleitung wird über eine breit abgestützte Arbeitsgruppe sichergestellt. Es wurden für die Bereiche Obst, Wein und Ackerbau je ein separater Film gedreht.
Zusammen mit Agriprof festlegen, wie die Aus- und Weiterbildung im Bereich Pflanzenschutz verbessert werden kann.	Das Projekt ist auf Kurs, zieht sich aber in die Länge. Für 2021 wird eine Vernehmlassung erwartet.
Informationsmaterial wie Flyer, Filme u.ä.m. zum Thema Pflanzenschutz bereitstellen.	Es wurden zahlreichen Flyer, Faltblätter und Erklärvideos zum Thema PSM erstellt. Diese werden vor allem in den sozialen Medien rege geteilt.
Übernahmebedingungen für landwirtschaftliche Erzeugnisse analysieren und kritisch hinterfragen.	Der SBV engagiert sich auf verschiedenen Ebenen gegen Foodwaste – unter anderem auch im direkten Austausch mit dem Handel. Je mehr PSM unter Druck kommen, umso wichtiger wird das Thema.
Weniger Antibiotika	
Bei konkreten Projekten zur Stärkung der Tiergesundheit mitarbeiten (z.B. Klauengesundheit, Organisation Nutztiergesundheit etc.) und die Branchen bei der Resistenzproblematik unterstützen.	Die Organisation Nutztiergesundheit Schweiz konnte wie geplant, zusammen mit den Partnerorganisationen gegründet werden und hat im Herbst die Tätigkeit aufgenommen. Die Projekte Kälbergesundheitsdienst und gesunde Klauen sind auf Kurs und zeigen erste positive Resultate.
Aktive Rolle bei der Kommunikation einnehmen und aufzeigen, dass die Landwirtschaft sehr viel zur Verbesserung der Tiergesundheit und zur Vermeidung von Antibiotikaresistenzen unternimmt und dass auch die Humanmedizin gefordert ist.	Hierzu gab es nur vereinzelt kommunikative Aktivität im Rahmen von «Verantwortungsvolle Landwirtschaft» und verschiedenen Facebook-Posts.
Neue Züchtungsverfahren	
Grundlagen zu den neuen Züchtungsverfahren aktuell halten.	Die Thematik wird laufend beobachtet.
Entwicklungen auf politischer und gesellschaftlicher Ebene mitgestalten.	Im November 2020 ist die Vernehmlassung für die Verlängerung des Gentechnikmoratoriums gestartet. In seiner Stellungnahme unterstützt der SBV die Verlängerung des Moratoriums und fordert, dass der Bund baldmöglichst den Umgang mit den neuen Verfahren regelt.
Innerlandwirtschaftlicher Meinungsbildungsprozess vorantreiben.	Im Rahmen der Vernehmlassung für die Verlängerung des Moratoriums haben die innerlandwirtschaftlichen Diskussionen an Dynamik zugenommen. Der Prozess ist am Laufen!

Entwicklungen auf politischer und gesellschaftlicher Ebene mitgestalten.	Im November 2020 ist die Vernehmlassung für die Verlängerung des Gentechnikmoratoriums gestartet. In seiner Stellungnahme unterstützt der SBV die Verlängerung des Moratoriums und fordert, dass der Bund baldmöglichst den Umgang mit den neuen Verfahren regelt.
Austausch mit den Konsumentinnen und Konsumenten pflegen und Informationen bereitstellen.	Die Informationen des SBV im Internet werden gefunden und beachtet.
Züchtungsstrategien	
Strategie und Aktionsplan des Bundes zur Pflanzenzucht umsetzen.	Der SBV konnte die Bedürfnisse der Landwirtschaft in verschiedene Arbeitsgruppen einbringen.
Strategie Tierzucht des Bundes umsetzen.	In der Anpassung der Landwirtschaftsgesetzgebung ist die Umsetzung der Tierzuchtstrategie 2030 vorgesehen. Die Beschlüsse dazustehen noch aus.
Sich auf politischer Ebene für ausreichend finanzielle Mittel für die Pflanzen- und Tierzucht engagieren.	Der SBV hat den Bund unterstützt und erfolgreich gepusht, damit die finanziellen Mittel bereits im 2020 verteilt werden können, die dank der Motion Hausamman für die Stärkung der Pflanzenzucht zur Verfügung stehen. Die Mittel für die Unterstützung der Tierzucht konnten erhalten werden.
Strategie für eine nachhaltige Schweizer Futtermittelversorgung	
Unter Einbezug der gesamten Wertschöpfungskette Massnahmen zur Stärkung der Futtergetreideproduktion erarbeiten.	Die Diskussionen in den Wertschöpfungsketten «Ackerbau» und «Tierische Veredelung» haben eine Sensibilisierung für die Stärkung des inländischen Futterweizenanbaus bewirkt. Somit konnten im Jahr 2020 rund 2700 Hektaren mehr Futterweizen geerntet werden. Für die kommende Ernte wird eine weitere Steigerung der Fläche erwartet.
Mit nachvollziehbaren Mechanismen absichern, dass importierte Futtermittel und -komponenten verantwortungsvoll produziert wurden.	Die Bemühungen um verantwortungsvoll produzierte Futtermittel zeigen Erfolge. So sind die Sojaprodukte zunehmend europäischer Herkunft. Das importierte Futtergetreide muss ohne Einsatz von Herbiziden zur Beschleunigung der Abreife produziert werden. Für Rohstoffe wie Maiskleber und Bruchreis sind die Anforderungen an die verantwortungsvolle Produktion erarbeitet und die Umsetzung ist für die kommenden Jahre vorgesehen.
Förderung von Alternativen in der Fütterung, z.B. Insektenproteinen.	Diese Alternativen scheitern immer noch an den rechtlichen Bestimmungen wonach Menschen Insekten verzehren dürfen aber für die Fütterung sind diese noch nicht zugelassen.
Phosphor-Recycling	
In der Arbeitsgruppe des Bundesamts für Umwelt SwissPhosphor mitarbeiten.	Der SBV bringt die landwirtschaftlichen Interessen aktiv ein.
Sich für einen geschlossenen P-Kreislauf = Rückfluss in die Landwirtschaft einsetzen.	Der SBV unterstützt den Einbezug und die Inpflichtnahme des Konsums in die Kreislaufwirtschaft. Dieser muss von P auf auch N ausgeweitet werden.
Sicherstellen, dass die Verursacher die Kosten für das P-Recycling tragen (via Abwassergebühren).	Die Landwirtschaft ist nicht verantwortlich für diesen Auftrag aus der Abwassergesetzgebung, der sich an die Gesellschaft bzw. die Abwasserentsorger richtet. Es ist daher selbstverständlich, dass die Finanzierung vom Verursacher zu tragen ist.
Zusammenarbeit Weinbau vertiefen	

Zuständigkeiten auf beiden Seiten definieren.	La collaboration avec la FSV est devenue plus systématique. La FSV peut directement s'adresser aux répondants de l'USP pour les demandes spécifiques. Des échanges ont également eu lieu avec VITISWISS.
Ver mehrt Weinbauthemen in die Fachkommission Pflanzenbau und die Plattform Pflanzenschutz einbringen.	La FSV / VITISWISS, ont déterminé les personnes siégeant dans ces commissions. L'USP veille à thématiser des sujets concernant également la viticulture, notamment pour les questions de protection des plantes.
Klimaschutz	
Verantwortliche Bundesämter (Bundesamt für Umwelt, Bundesamt für Landwirtschaft) miteinbeziehen und gemeinsam praktikable Lösungen definieren.	Regelmässiger Austausch zur Definition des Sektorziels Landwirtschaft und den entsprechende Anrechnungen. Weitere Diskussionen folgen.
Politische Einflussnahme und Lobbying.	Der SBV hat sich bei der Beratung zum CO2-Gesetz für verhältnismässige Massnahmen eingesetzt. Die Empfehlungen des SBVs fanden jeweils die Mehrheit.
Aktiv über den Zusammenhang zwischen Landwirtschaft und Klimaschutz kommunizieren.	Bei Medienanfragen und studentischen Arbeiten konnten jeweils beantwortet werden.
Anstrengungen und Herausforderungen der Landwirtschaft bezüglich Klimaschutz aufzeigen.	In diversen Medienanfragen konnte über die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen berichtet werden.
Eng mit AgroCleanTech zusammenarbeiten.	
Unfallverhütung in der Landwirtschaft	
Arbeitsgruppe Unfallverhütung institutionalisieren.	Die Arbeitsgruppe trifft sich voraussichtlich Ende 2021, um die Ergebnisse der Kampagne «Schon geschnallt» zu besprechen und einen neuen Präventionsschwerpunkt für das Jahr 2022 zu evaluieren.
Jährliche Präventionsschwerpunkte mit Massnahmen – Jahr 2019/2020 «Sicherheitsgurte» festlegen.	Aufgrund der Corona-Pandemie wird die Sensibilisierungsoffensive «Sicherheitsgurte» um ein Jahr weitergeführt. Im 2021 werden die Massnahmen im Bereich Aus- und Weiterbildung verstärkt. Ausserdem wird speziell auf die Sensibilisierung und Motivation fokussiert.
Kommunikationskonzept mit Massnahmen erstellen und umsetzen.	Ein detailliertes Kommunikationskonzept wurde erstellt und die definierten Massnahmen wurden bzw. werden laufend umgesetzt.
«Save Food. Fight Waste» umsetzen	
Die nationalen Aktivitäten und Instrumente in unsere Kommunikationskanäle einbauen.	Ist erfolgt. Der SBV hat den nationalen Flyer mit Tipps gegen Foodwaste um einen Punkt erweitert: «Vermeide Perfektionismus».
In Zusammenarbeit mit anderen landwirtschaftlichen Organisationen und speziell dem Schweiz. Bäuerinnen- und Landfrauenverband eigene Massnahmen gegen Foodwaste entwickeln und umsetzen: <ul style="list-style-type: none"> • Kurzvideos mit Tipps der Bäuerin • Kleber und Flyer für die Direktvermarkter für den Verkauf von nicht-handelsfähiger Ware • Spezielle Themenseite online • Schild zum «massvollen Schöpfen» für Gastroevents auf Bauernhöfen 	Alle Massnahme wurden umgesetzt und sind auf der Webseite von « Verantwortungsvolle Landwirtschaft » und der SBV-Webseite zu finden. Rund 100 Direktvermarkter haben das Kommunikationsmaterial bestellt und sich so gegen Foodwaste und Perfektionismus engagiert.
Umsetzung des neuen Jagdgesetzes unterstützen	

Mitwirken im nationalen Ja-Komitee und im nationalen Arbeitsausschuss.	Der SBV hat sich in beiden Gremien engagiert.
Koordination der Tätigkeiten innerhalb der landwirtschaftlichen Organisationen.	Er nahm auch die Aufgabe der Koordination innerhalb der landwirtschaftlichen Organisationen wahr. Wie bei anderen Abstimmungen gab es in jedem Kanton eine verantwortliche Person, die regelmässig informiert und instruiert wurde.
Nutzen der SBV-Kommunikationskanäle zur Verbreitung der Kampagneninformationen.	Der SBV nutzte seine Kanäle, um innerhalb der Landwirtschaft für das Anliegen und das Engagement zu werben. Leider reichte es am Schluss nicht und die Abstimmung fiel knapp nicht in unserem Sinn aus. Das lag insbesondere an den enormen finanziellen Mitteln, welche die Gegner im Abstimmungskampf einsetzten.